

### ► Grand Erg 2008: Jakoby/Untersteller gewinnen Grand Erg 2008



Zum Abschied noch ein bisschen Sand, ein schnelles, aber riskantes Stück über einen ausgetrockneten Salzsee und eine verwinkelte Bergpassage mit grandiosem Panorama vor der finale Abfahrt - so war die spannende Schlussetappe der 4. Marathonrally Grand Erg, die Gerald Jakoby und Copilot Axel Untersteller für sich entscheiden konnten. Die Hessen haben nach sieben Wertungstagen in Tunesien 1 Stunde und 23 Minuten Vorsprung vor Martin Kern und Oliver Viellechner (Land Rover Defender). Andreas Malzer mit Copilot Christian Mühlbach konnten auf den 60 Kilometern ihre sechs Minuten Rückstand nicht mehr aufholen und landeten mit nur 38 Sekunden Abstand als bestes Fahrzeug der T2-Wertung auf Platz 3. Vater Klaus Malzer führt die LKW-Wertung an.



Nach vielen erfolglosen Anläufen bei früheren Auflagen der Grand Erg hat es 2008 für Jakoby/Untersteller endlich mit dem Gesamtsieg geklappt. "Endlich! Als ich die anderen im Sand stecken gesehen habe, hab ich mir gedacht: Oh oh, man kann nochmal alles versiebeln! Wir haben uns schon gar nicht mehr getraut, uns zu freuen, dass wir vorne sind. Die letzten zwei Tage waren die schlimmsten. Jetzt haben wir eine Serie: Dritter 2006, Zweiter 2007 und jetzt erster Platz" so Axel Untersteller im Ziel.



Gerald Jakoby: "Das ist geil, einfach nur geil. Wir haben lange auf den Sieg hingearbeitet, wir waren ja immer dabei. Wir haben ja auch ab und zu eine Platzierung gemacht. Irgendwann hat man es wohl verdient. Nur dass man dann nichts mehr sieht, weil einem der Schampus die Augen verklebt!"

Nach dem Tagessieg in Tembaine kann sich Martin Kern über die gelungene Premiere bei einer Marathonrally freuen: "Der 2. Platz, das sieht doch ganz gut aus. Hat sehr viel Spass gemacht die Etappe, zuerst ein geiler Bergpass, im

folgenden Chott sind wir dann mit gefühlten 200 km/h langgedonnert! Das war eine geile Strecke!"

Bei ihrem zweiten Auftritt auf der Grand Erg haben Andreas Malzer und Christian Mühlbach mit dem 3. Platz einige alte Hasen hinter sich gelassen. Mehr war erst mal nicht drin: "Sechs Minuten auf der Strecke aufzuholen ist schon schwer. Also, das passt schon so!" Mühlbach: "Auf dem langen Chott hätten wir schön Gas geben können, aber bei dem Gegenwind ist es nicht schneller gegangen. Da fehlen einfach 100 PS."

"Als wir an den Start gegangen sind und gesehen haben, wie die Teams ausgerüstet sind, waren wir skeptisch was den Sieg angeht" meinte Gerald Jakoby bei der Preisverleihung. "Am See wären wir am liebsten ausgestiegen, wir hatten wirklich keine Lust mehr und vom Schaufeln die Nase voll. Bis wir das super Aussencamp gekommen sind - und man muss wissen ich bin überhaupt kein Freund von Aussencamps. Ganz grosses Kompliment an die Orga! Ausrichtung und Orga ist auf ganz hohem Niveau, ich glaube ich spreche für alle Teilnehmer: Weltklasse! Es ist ganz wichtig, dass man sich sicher weiss was Bergung und medizinische Versorgung angeht, das hatten wir bei dem Überschlag gesehen. Wir kommen nächstes Jahr wieder!"

Artikel vom 11.05.2008, Artikel: Redaktion/hs/Peter Stenz

**Zurück zur News-Übersicht:** [ [HIER KLICKEN](#) ]

**Zurück zur Startseite:** [ [HIER KLICKEN](#) ]